

Zocken ist Kultur und kein Sport

Der Sportausschuss erklärt sich für das Spielen von Computerspielen für nicht zuständig. Die Förderung des E-Sports ist in Aachen vielmehr Kultursache.

VON HOLGER RICHTER

Aachen. Am Mittwochabend wurde es grundsätzlich im Aachener Sportausschuss. Denn die Ausschussmitglieder mussten sich mit der Frage auseinandersetzen, was Sport überhaupt ist. Schließlich stimmten sie gegen die Stimme des Piraten Gunter von Hayn der Verwaltungsvorlage zu, wonach das Spielen von Computerspielen unter Wettbewerbsbedingungen, der sogenannte E-Sport, kein Sport ist – zumindest nicht im Sinne der Sportförderrichtlinien der Stadt.

Vielmehr sei die Förderung des E-Sports Sache des Kulturausschusses, wie Susanne Schwier als Dezernentin für Sport und Kultur eingangs feststellte. „Dort werden wir den Antrag der Piraten positiv bewerten“, kündigte sie mit Blick auf die Kulturausschusssitzung am kommenden Dienstag, 26. September, um 17 Uhr im Verwaltungsgebäude Mozartstraße, Raum 207/208, an.

Das tröstete Gunter von Hayn immerhin ein wenig. „Dass sich nun der Kulturausschuss damit beschäftigt, ist sehr erfreulich“, sagte der Pirat, dessen Fraktion mit dem



Das Spielen von Computerspielen ist kein Sport, sondern Kultur. Zu diesem Schluss kommt die Aachener Stadtverwaltung. Symbolbild: Colourbox

Antrag, die Verwaltung möge prüfen, wie man den E-Sport in Aachen fördern könne, die Grundsattdiskussion erst in Gang gebracht hatte. E-Sport sei ein großer Trend. Deutschlandweit hätten sich schon sieben Millionen Menschen E-Sport-Veranstaltungen angeschaut, heißt es in dem Antrag. Aachen hätte hier – etwa durch die Einrichtung eines E-Sport-Centers oder die Veranstaltung von Wettkämpfen – die Chance, sich an die Spitze eines aktuellen Trends zu setzen, führte von Hayn aus, schließlich verändere sich die Sportlandschaft im Laufe der Zeit.

Das stellten die Vertreter der anderen Fraktionen gar nicht in Abrede, erklärten aber, dass die Sportförderrichtlinien der Stadt aus guten Gründen (Verbindlichkeit, Gemeinnützigkeit) den Verein in den Fokus stelle. Die E-Sport-Szene weise diese Strukturen allerdings nicht auf – und sei gemäß der Verwaltungsvorlage nicht förderungswürdig. „Aber wir behalten die Entwicklung der Szene natürlich im Auge“, fasste der Ausschussvorsitzende Jonas Paul zusammen.

Bis dahin wird sich also der Kulturausschuss darum kümmern, was Susanne Schwier mit einem Zitat Friedrich Schillers begründete: „Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Ob der alte Schiller da schon an E-Sport gedacht hat?



Josef Voß, Timotheus Eller, Dieter Spoo, Ingeborg Heck-Böckler, Peter Quadflieg und Martin Pier (von links) präsentieren das Programm der Citykirche im Rahmen der interkulturellen Woche. Foto: Harald Krömer

Die Citykirche wird zum Boot

Gottesdienst und Austausch im Rahmen der interkulturellen Woche

VON DANIELA VOIGT

Aachen. „Die wollen alle zu uns? Und die wollen alle, dass wir unseren Wohlstand mit ihnen teilen?“ Es sind provokante, politisch sehr aktuelle Fragen, mit denen ein Flyer für die Interkulturelle Woche wirbt, die seit diesem Wochenende auch in Aachen läuft. Die Citykirche an der Großkölnstraße lädt für kommenden Freitag, 29. September, der gleichzeitig auch nationaler Tag des Flüchtlings ist, zu einem Begegnungstreffen und interreligiösen Gottesdienst der besonderen Art ein.

Unter dem Motto: „Wir grenzen auf – Ist in unserem Boot noch Platz?“ soll hier ein reger Austausch und Dialog der Religionen stattfinden und vor allem auch Solidarität mit Flüchtlingen ausgedrückt werden. Der Gottesdienst, bei dem Mitglieder aller Religions-

gemeinschaften willkommen sind, richtet sich an Flüchtlinge, die in Aachen eine Bleibe gefunden haben, sowie Flüchtlingshelfer, deren Schicksale und Erlebnisse hier einen geschützten Raum finden. Aber auch alle anderen Interessierten sind willkommen.

Verschiedene Religionen an Bord

Organisiert wird der Abend, der bereits zum sechsten Mal in der Nikolauskirche stattfindet, von verschiedenen Einrichtungen: Engagiert sind in der Sache der Katholikenrat der Region Aachen, das Büro der Regionaldekane, Amnesty International Aachen sowie Pfarrer Timotheus Eller und Pfarrerin Sylvia Engels, die beide in der ökumenischen Citykirche tätig sind. In dem Gottesdienst, der um 18 Uhr beginnt, werden Fürbitten von Vertretern unterschiedlicher

Religionen vorgetragen. Es werden außerdem Belange von Personen in verschiedenen Lebenslagen in neuen, kreativen Ausdrucksformen dargeboten: Jugendliche tragen einen Poetry-Slam vor, wie Ingeborg Heck-Böckler von Amnesty International ankündigt: „So werden neue Formate entwickelt, um Themen aufzugreifen.“

Ziel der Veranstalter ist der gegenseitige Austausch, der auch noch nach der Messe bei Gesprächen und einem gemeinsamen Essen intensiviert werden soll. Durch diesen geselligen und intimeren Rahmen können Geschichten, persönliche Lebensmomente und einander vereinende Emotionen geteilt werden. Hierbei geht es auch darum, den vielen Engagierten in der Flüchtlingshilfe Mut zuzusprechen, wie Eller betont: „Wir wollen Trost spenden und gemeinsam Kräfte sammeln.“

KURZ NOTIERT

Zwei Mädchenchöre singen in St. Foillan

Aachen. Der Mädchenchor am Aachener Dom und der Mädchenchor der Basilikamusik Kevelaer veranstalten am morgigen Sonntag, 24. September, 15.30 Uhr, ein Begegnungskonzert in der Pfarrkirche St. Foillan. Auf dem Programm stehen die Lieblingsstücke der beiden Chöre, mit denen sie sich neben geistlichen Werken auch das ein oder andere Mal im Genre der Populärmusik bewegen. Die musikalische Leitung haben Romano Gießer und Marco Führer. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Vortrag über Martin Luther in der Citykirche

Aachen. Die Judenfeindschaft Luthers gehört zur dunklen Seite der Reformation. Wie gehen die christlichen Kirchen im Jahr des Reformationsgedenkens mit diesem schwierigen Erbe um? Dr. Hans Hermann Henrix, Professor der Theologie und ehemaliger Direktor der Bischöflichen Akademie im Bistum Aachen, spricht am Dienstag, 26. September, 19.30 Uhr, in der Citykirche St. Nikolaus, Großkölnstraße, zum Thema „Martin Luther und die Juden. Eine katholische Sicht“.

„Richtig handeln bei medizinischen Notfällen“

Aachen. „Akute Gefahr – richtig handeln bei medizinischen Notfällen“: Dr. Jörg Brokmann, Leiter der Zentralen Notaufnahme der Uniklinik, erklärt im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Medizin im Dialog“, was man bei der Ersten Hilfe beachten sollte. Die kostenlose Veranstaltung findet am Dienstag, 26. September, 18 Uhr, im Forum M der Mayerschen Buchhandlung statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

RUDOLF HENKE
In Aachen zu Hause. Für Sie in Berlin.

- Für eine starke Wirtschaft und sichere Arbeit
- Für Sicherheit und Ordnung
- Für mehr Respekt vor Familien
- Für ein starkes Europa
- Für die Schließung von Tihange und Doel

MEHR SICHERHEIT UND ORDNUNG

Ich setze mich für modernste Ausstattung für unsere Polizisten und 15.000 mehr Stellen ein. Die strategische Fahndung, etwa an

Aachens Grenze, muss ausgebaut werden. Es müssen gleiche Standards bei Bund und Ländern in Sicherheitsfragen gelten.

ARBEIT, STEUERN UND LOHN

Weiterentwicklung des Ehegattensplittings zum Familiensplittings mit höherem Freibetrag pro Kind, Anhebung der Grenze für den Spitzensteuersatz und schrittweise

Abschaffung des Soli ab 2020, denn Arbeit muss sich lohnen. Unser Ziel ist die Vollbeschäftigung bis 2025 mit guten Löhnen und mehr Tarifbindung.



ENTLASTUNG FÜR FAMILIEN

Mehr Flexibilität durch mehr Kita-Plätze und einen Anspruch auf Betreuung auch im Grundschulalter. Erhöhung des Kindergeldes und

des Kinderfreibetrages, Einführung eines Baukindergeldes und eines Freibetrags bei der Grunderwerbsteuer - dafür stehen wir.



INVESTITION IN BILDUNG

Ich fordere stetige Erhöhung der Rekordausgaben des Bundes für Bildung und Forschung. Zielgenaue Unterstützung durch den Bund für

finanzschwache Kommunen zur Sanierung und Modernisierung von Schulen. Beste Bildung für alle Kinder – wir brauchen alle Talente.



GESUNDHEIT UND PFLEGE

Gesundheitsförderung in jedem Alter. Bereits in Kindergarten und Schule müssen Ernährung und Bewegung verstärkt auf die Tagesordnung.

Bei der Gesundheitsversorgung darf Geld nicht das wichtigste Kriterium sein. Deshalb fordere ich mehr Personal für Gesundheit und Pflege.



RENTE

Altern in Würde. Deshalb brauchen wir Anpassungen für die, die von Armut bedroht sind: Alleinerziehende, Erwerbsminderungsrentner

und (Solo-)Selbstständige. Wer sich angestrengt hat, muss mehr in der Tasche haben, als derjenige, der das nicht getan hat.



Gemeinsamer Wahlkampf mit Armin Laschet: Heute um 14 Uhr!

Erleben Sie Armin Laschet, den Landesvorsitzenden der CDU und Ministerpräsidenten von NRW, heute um 14 Uhr gegenüber der

Mayerschen Buchhandlung (Buchlandesvorsitzenden der CDU und Ministerpräsidenten von NRW, heute um 14 Uhr gegenüber der



Morgen ist Bundestagswahl: Mit beiden Stimmen CDU wählen!

Mit Angela Merkel haben wir eine Bundeskanzlerin, die durch ihre Besonnenheit und Verlässlichkeit für Stabilität in Europa und der

Welt steht. Mit Ihren Stimmen für die CDU sorgen Sie dafür, dass Deutschland in guten Händen bleibt!